



Lieder, Sänger und Poeten



Das Schloss Neuhardenberg

Wie schön, dass in der Überschrift des 3. Neuhardenerger Sängertreffens auf den Lesefluss hemmende Zeichen wie _*/ verzichtet wurde, und dass, obwohl vier starke Frauen das Programm am 13. August auf der Kastanienwiese des Schlosses Neuhardenberg prägten: **Katharine Mehrling**, **Anna Depenbusch**, **Bettina Wegner**, die mit **Karsten Troyke** auftrat, und **NOA**. Mehr als nur der „Hahn im Korb“ war **Klaus Hoffmann**, der Künstlerische Leiter des Sängertreffens, der um 14 Uhr mit zwei Liedern die rund 600 Gäste begrüßte und um 22 Uhr verabschiedete. Er ließ es sich nicht nehmen, mit jeder Sängerin ein Duett vorzutragen.

Acht Stunden Programm mit nur kurzen Umbaupausen für einen Snack und ein Kühlgetränk. Das war für manchen Rücken keine leichte Aufgabe. Zu essen gab es „typisch Brandenburger“ Küche, wie Falafel, Chicken Nuggets, polnische Teigtaschen und Spezialitäten aus Portugal. Die Food-Trucks kamen überwiegend aus Berlin.

Das Liedertreffen war nach zwei Jahren Pause der regionale kulturelle Höhepunkt mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern. Man fragt sich, warum der **rbb** nicht so eine Veranstaltung, wenigstens in einer mehrstündigen Zusammenfassung sendet, anstatt die zwanzigste Wiederholung eines Konzerts des sehr ehrenwerten **André Rieu** oder die 30 schönsten ABBA-Hits. Der MDR überträgt schließlich auch stundenlang **Roland Kaiser** aus Dresden. Der **rbb** hat nicht nur ein Problem mit seiner Intendantin, sondern vor allem auch mit seinem Programm.

Unter ABOUT am Ende dieses Artikels stellen wir Ihnen die Sängerinnen und Sänger ausführlich vor. **Katharine Mehrling** und **Anna Depenbusch**, zwei stimmlich und musikalisch sehr unterschiedliche Frauen, sangen ihre Lieder von Liebe, Schmerz und mehr. Einfach wunderschön. Jede hatte rund 90 Minuten Zeit für ihr Konzert. Und dann kam sie: **Bettina Wegner**, eine Institution, Jahrgang 1947, die Lieder für die Ewigkeit geschrieben hat. Sie sei sich

nicht sicher, ob sie den Auftritt durchhalten werde, eben Rücken, schaffte es aber dennoch mit Bravour und von Lied zu Lied stieg die Begeisterung so weit, dass sie ihr Zeitbudget überschritt. **Karsten Troyke** verschaffte ihr Sitzpausen, während er unter anderem seine wunderbaren jiddischen Lieder vortrug, aber auch gemeinsam mit **Bettina Wegner** sang.

Im Programm gab es eigentlich keine hervorzuhebenden Höhepunkte, weil fünf Konzerte in einem stattfanden, alle gleichwertig gut. Wenn man sich aber doch auf ein emotionales Highlight festlegen soll, dann muss dieses **Bettina Wegner** zugeschrieben werden. Zu dem Lied „The Universal Soldier“ der kanadischen Komponistin **Buffy Sainte-Marie**, das weltweit durch die Interpretation von **Donovan** bekannt wurde, hat **Bettina Wegner** 1992 einen deutschen Text geschrieben. Das Lied und der Text sind aktueller denn je.

*Jedes Land schwört seine Söhne auf das Feld der Ehre ein,
mit Gewehr und Helm und stolzer Uniform.
Und im Wortschatz des Soldaten fehlt das lautgesproch'ne "Nein",
denn dies Wort entspricht nicht kämpferischer Norm.
Einer starb für Adolf Hitler und für's Deutsche Vaterland,
und Amerika ließ sterben in Vietnam.
Der den Namen Stalins hauchte, blieb bis heute unbekannt.
Alle starben sie für irgendein Programm.
Einer focht im Namen Christi, einer kämpft für Mohammed
und Parole wird Ersatz für den Verstand.
Einer tötet für Ideen, die er selber nicht versteht.
Ist er blind? Sieht er die Schrift nicht an der Wand?
An dem Denkmal für die Helden hat kein Toter je geweint,
ein gefallener Soldat kennt keinen Sieg.
Ob sie schwarz, gelb, rot, ob Weiße, hat sie eines doch geeint:
Jeder starb für seine Mächtigen im Krieg.
Ein Soldat ist auch ein Vater, jemens Sohn und jemens Mann,
liebt die Mutter, liebt die Frau und liebt sein Kind.
Es ist Wahnsinn, dass ein Liebender auch Menschen töten kann,
die genauso wie er selber liebend sind.
Wenn Soldaten sich verbrüdernd durch ein tausendfaches "Nein"
und sie reichen über'n Graben sich die Hand,
kann das Leben auf der Erde endlich*



*menschenfreundlich sein,
und es braucht nicht mehr die Mahnung an der
Wand.*

Bettinas Wunsch: Mögen sich die russischen und ukrainischen Soldaten verbrüdern.

Alle Gäste erhoben sich von den Plätzen und klatschten minutenlang. Bettina Wegner war sichtlich gerührt und nicht nur sie musste sich ein paar Tränen trocken. Ihre Stimme ist nach wie vor so kräftig und eindringlich wie früher. Und ihr Berlinisch in den Zwischenmoderationen ist einfach herrlich. In einem Programm mit **Bettina Wegner** darf ihr Lied *Kinder* aus dem Jahre 1978 nicht fehlen. Das Lied ist von der ersten bis zur letzten Strophe zeitlos aktuell, gerade die letzte: „Grade, klare Menschen, wärn ein schönes Ziel. Leute ohne Rückgrat, hab'n wir schon zu viel.“

<https://www.youtube.com/watch?v=fcdkwdzf0GA>

Nach einer kleinen Pause folgte der einstündige Auftritt des Gastgebers **Klaus Hoffmann**, am Flügel begleitet von **Hawo Bleich**. Als Gast begrüßte Hoffmann seinen griechischen Freund **Michael Sicas**, mit dem er ein paar Lieder gemeinsam sang, in Deutsch und griechisch. Laue Sommernacht, ein begeistertes Publikum, es stimmte einfach alles. Mit **Klaus Hoffmann** hätte der Abend enden können und man wäre beseelt nach Berlin zurückgefahren oder hätte sich im Schlosshotel Neuhardenberg zur Ruhe begeben.



Aber, es stand ja noch **NOA** auf dem Programm. Sie war fraglos der international bekannteste Star, der an diesem Abend auftrat. Sie und ihre Band lieferten eine Show ab, über die man sich auch in Las Vegas gefreut hätte, professionell vorgetragene Songs mit ihrer beeindruckenden Stimme. Ein wenig hatten sich die Reihen nach 21 Uhr schon gelichtet, aber der größte Teil blieb und ließ sich mitreißen. Höchste Punktzahl für den Auftritt, ABER, er passte nicht ins Programm. Nach sieben Stunden deutscher Liedertexte höchster Qualität war dieses Ausrufezeichen

am Ende des Tages mit englischsprachigen Songs, begleitet von Bongos und einem Schlagzeug, zu kräftig.

Wie schon 2019 endete der Konzerttag mit allen Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne.



v.l.n.r.: NOA, Anna Depenbusch, Michael Sicas, Klaus Hoffmann, Katharina Mehrling, Karsten Troyke, Bettina Wegner.

Und wie 2019 sangen alle gemeinsam „Bella Ciao“, jeder trug eine Strophe vor:

*Eines Morgens in aller Frühe
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Eines Morgens in aller Frühe
trafen wir auf unseren Feind.*

*Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
denn ich fühl' der Tod ist nah.*

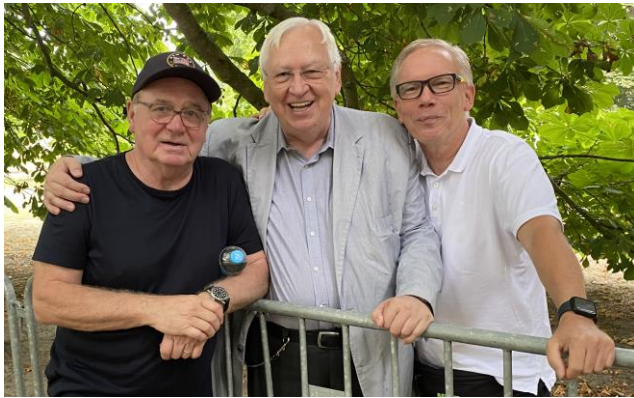
*Wenn ich sterbe, o ihr Genossen,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
bringt als tapferen Partisanen
mich sodann zu letzten Ruh'.*

*In den Schatten der kleinen Blume,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
einer kleinen, ganz zarten Blume,
in die Berge bringt mich dann.*

*Und die Leute, die gehn vorüber,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
Und die Leute, die gehn vorüber,
seh'n die kleine Blume stehn.*

*Diese Blume, so sagen alle,
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao
ist die Blume des Partisanen,
der für unsere Freiheit starb.*

Ja, das politische Lied kam nicht zu kurz, schließlich leben wir in einer hochpolitisierten Welt. Zu kurz kam aber auch nicht die Romantik der Liebeslieder. Eine wunderbare Mischung in Neuhardenberg.



Begegnung am Zaun vor dem Konzert, v.l.: Klaus Hoffmann, Ed Koch, Andreas Schwager. Foto: Malene

Ed Koch

Fotos: Andreas Schwager

About

Anna Depenbusch, Klavier, Gesang



Foto: Steven Haberland

Leidenschaft und Temperament, Kreativität und Poesie, Humor und Ironie: Attribute, die den Charakter und die Songs von Anna Depenbusch ganz gut beschreiben. Musikalisch sieht sie sich „zwischen Edith Piaf, Björk und Hildegard Knef“. Fünf Studioalben, deutschlandweite Tourneen mit ausverkauften Konzerten von der Hamburger Elbphilharmonie bis zum Münchner Prinzregententheater und etliche Auszeichnungen sprechen für den Erfolg der Hamburger Liedermacherin. In ihrem aktuellen Programm Echtzeit setzt sie sich mit Optimierungswahn, Digitalisierung, aber auch „flüchtigen Zwischenmenschlichkeiten“ auseinander. Die Konzerte mit diesem Soloprogramm gibt sie an historisch und musikalisch bedeutsamen Orten, die ihre ganz eigenen Geschichten

erzählen. „Damit komme ich mir und dem Publikum besonders nah.“ Auch in dieser Hinsicht ist Neuhardenberg zweifellos eine gute Wahl.

Katharine Mehrling, Gesang

Jo Gehlmann, Gitarre

Paul Hankinson, Klavier



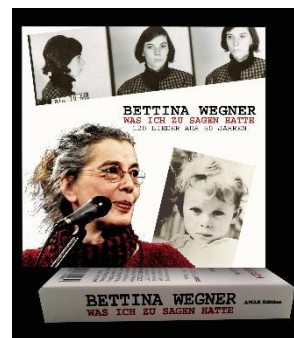
Foto: Katharine Mehrling

Katharine Mehrling ist eine überaus vielseitige Künstlerin. Als Schauspielerin und Sängerin ist sie der Star der Berliner Operetten- und Musicalbühnen. Sechsmal wurde sie mit dem Publikumspreis Goldener Vorhang als beliebteste Schauspielerin Berlins ausgezeichnet, 2018 für ihr gesamtes Schaffen auf den Berliner Bühnen. Auch ihre Chanson Abende in der *Bar jeder Vernunft* sind regelmäßig ausverkauft. Ihre selbstgeschriebenen Songs sind sensibel erzählte Geschichten und Erfahrungen in einer Melange aus Jazz, Chanson und deutschem Pop. Ihre zuweilen leise, facettenreiche Stimme wandert durch alle Höhen und Tiefen und kann auch richtig Gas geben.

Bettina Wegner, Gesang

Karsten Troyke, Gesang

El Alemán, Gitarre



Bei Bettina Wegner berühren sich Berliner Charme, Sensibilität und Melancholie mit latent spürbarer Aggressivität. Das zornige Crescendo wird gebrochen durch lockere, ironische Moderation, und allem liegt eine selbstverständliche Menschenliebe zugrunde.



Karsten Troyke weiß einen anders differenzierten Ton anzuschlagen. Selbst bei beklemmender Thematik gelingt es ihm noch, das Zynische mit dem Komischen, das Grauenhafte mit dem Grotes-

ken zu verbinden. Seine wandlungsfähige Stimme wirkt zwar weniger „schön“, aber nicht minder eindringlich. Die bekannte Berliner Liedermacherin und der Sänger-Schauspieler lassen gemeinsam eine Liedkultur aufleben, die selten geworden ist. Beide sind dem schönen Lied, auch dem Volkslied verpflichtet, aber durch die gesellschaftlichen Umstände gleichsam dazu gezwungen, politisch zu sein.

NOA, vocals, congas
Gil Dor, guitar
Omi Abramov, bass, sax
Daniel Dor, drums



Foto: Ronen Akermann

Geboren in Israel in eine jemenitische Familie, bis zum 17. Lebensjahr aufgewachsen in New York, ist Achinoam Nini, kurz Noa, eine Persönlichkeit mit vielen Facetten. Eine davon ist der Jazz. Er ist Teil ihrer Identität, so natürlich wie ihre jemenitischen und israelischen Wurzeln. Begnadet mit großer Stimme und Musikalität, wurde sie zur weit über die israelischen Grenzen hochgeschätzten Sängerin, Komponistin, Perkussionistin und Aktivistin. Sie ist in Israels Kulturszene die prominenteste Fürsprecherin für Dialog und Koexistenz, die „Stimme des Friedens“. Ihren musikalischen Partner Gil Dor kennt sie seit über 30 Jahren. Er war Mitgründer der Schule, an der sie ihre Ausbildung absolvierte, und ist ein hochrespek-

tierter Musiker, der den Jazz „im Blut“ hat. Gemeinsam haben sie 16 gefeierte Alben veröffentlicht und hunderte Konzerte in aller Welt gegeben, unter anderem in der Carnegie Hall und im Weißen Haus sowie vor insgesamt drei Päpsten.

Klaus Hoffmann, Gesang, Gitarre
Michael Sicas, Gesang
Hawo Bleich, Klavier, Keyboards



Foto: Britta Pedersen

Klaus Hoffmann wuchs in der Kaiser-Friedrich-Straße in Berlin-Charlottenburg auf. Während seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann 1967-1970 begann er seine Laufbahn als Liedermacher mit ersten Auftritten in Berliner Szenekneipen. 1970 begann er eine Schauspielausbildung an der Max-Reinhardt-Schule und arbeitete intensiv an seiner Karriere als Liedermacher. Er spielte in mehreren Film- und Fernsehproduktionen mit. Für die Titelrolle in Ulrich Plenzdorfs *Die neuen Leiden des jungen W.* wurde er mit dem „Bambi“ sowie der „Goldenen Kamera“ ausgezeichnet.

Sein erstes Album erschien 1975. 1978 erhielt Hoffmann für seine Lieder den Deutschen Kleinkunstpreis. 1979 folgte seine erste große, ausverkaufte Deutschland-Tournee sowie 1980 der Deutsche Schallplattenpreis für die LP *Westend*. Hoffmann hat bis heute mehr als 40 Alben eingespielt. Im Jahr 2006 nahm Hoffmann den Kulturpreis der Boulevardzeitung B.Z. in Empfang und forderte in seiner Dankesrede, dass die Kunst- und Kulturförderung nicht den Banken überlassen werden dürfe.

Seit August 2001 ist Klaus Hoffmann mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Malene Staeger verheiratet. Am 1. Oktober 2019 wurde Klaus Hoffmann der Verdienstorden des Landes Berlin verliehen.

Quellen: Programm Sängertreffen / Wikipedia